

VERHALTENSEMPFEHLUNGEN



INHALT

- ALLGEMEINE VERHALTENSEMPFEHLUNGEN S. 6
- SICHERHEIT

 IM HÄUSLICHEN BEREICH S. 9
- SICHERHEIT ZWISCHEN
 WOHNUNG UND ARBEITS-/DIENSTSTELLE S. 13
- SICHERHEIT AM ARBEITSPLATZ S. 14
- HINWEISE FÜR DIE SICHERHEIT BEI VERANSTALTUNGEN S. 16
- SONSTIGE HINWEISE S. 17



Übergriffe auf (kommunale) Amts- und Mandatsträger bilden keine
Ausnahme mehr. Durch
kontroverse politische
Diskussionen entstehen
mitunter Spannungen und
Auseinandersetzungen,
die Konfliktpotential
bilden und in Beleidigungen, Drohungen, Hass
und Gewalt münden.

Die folgenden Verhaltensempfehlungen sollen zur Sensibilisierung von Amtsund Mandatsträgern beitragen und eine Handlungshilfe bieten, wie mit verschiedenen Situationen,
zum Beispiel Bedrohungen und Übergriffen, sicher
umgegangen werden kann oder wie diese gar nicht
erst entstehen. Die folgenden Empfehlungen sind
nicht nur auf die genannte Personengruppe abgestimmt, sondern bieten auch anderen Personen, die
aufgrund ihrer beruflichen oder ehrenamtlichen
Tätigkeiten im Fokus der Öffentlichkeit stehen,
hilfreiche Handlungsempfehlungen.

Sollten Sie sich unsicher sein, wie Sie sich zu verhalten haben, zögern Sie nicht und informieren Sie die Polizei. Ihre Polizei ist immer unter 110 für Sie erreichbar. Am Ende dieser Empfehlungen erhalten Sie einen Link mit Ansprechpersonen der Polizei zur Prävention.

1 ALLGEMEINE VERHALTENSEMPFEHLUNGEN

GEFAHRENBEWUSSTSEIN

Seien Sie Aufmerksam und entwickeln Sie ein entsprechendes Sicherheits- und Gefahrenbewusstsein. Achten Sie auf Veränderungen. So registrieren Sie verdächtige Situationen besser und können diese unverzüglich der nächsten Polizeidienststelle mitteilen.

TERMINKALENDER

Selbstverständlich sollte Ihr Terminkalender nicht öffentlich zugänglich sein. Dies gilt sowohl für Ihren persönlichen, wie auch einen Großteil Ihrer öffentlichen Termine.

SOZIALE NETZWERKE

Überlegen Sie, welche Daten und Informationen Sie über soziale Netzwerke oder andere Informationsplattformen verbreiten. Sprechen Sie auch mit Ihren Familienangehörigen darüber und sensibilisieren Sie diese, ebenfalls entsprechend sorgsam mit den Informationen umzugehen. Urlaubs- und Reisepläne, die Rückschlüsse auf Ihre Abwesenheit zulassen, sollten möglichst nicht veröffentlicht werden.

FREIZEITAKTIVITÄTEN

Führen Sie Ihre Freizeitaktivitäten, Verabredungen oder Spaziergänge nicht an abgelegenen Örtlichkeiten durch. Sollte dies unvermeidlich sein, lassen Sie sich begleiten und begeben sich möglichst nicht allein in solche Situationen.

BFDROHUNG

Aus jeder Drohung kann eine ernste Situation entstehen. Nehmen Sie daher jede Drohung ernst. Gehen Sie jedoch niemals auf Forderungen des Täters ein, sondern verständigen Sie die Polizei. Leiten Sie elektronisch erhaltene Drohungen nicht weiter. Nehmen Sie Kontakt mit der örtlichen Polizei auf. Diese wird die Daten sichern.

ANZEIGE BEI DER POLIZEI

Bringen Sie konsequent jedes strafbare Verhalten zur Anzeige. Es könnte erst der Anfang einer Reihe von Straftaten sein und bei einer Ermittlung des Täters oder Tatverdächtigen weitere Handlungen verhindern.

No. of the second secon

02 SICHERHEIT IM HÄUSLICHEN BEREICH

BERATUNGSANGEBOT DURCH DIE POLIZEI

Nehmen Sie das kostenlose, objektive und herstellerneutrale Beratungsangebot Ihrer kriminalpolizeilichen Beratungsstelle wahr. Sichern Sie Ihr Zuhause durch mechanische Sicherungseinrichtungen wirksam gegen das gewaltsame Eindringen. Informationen zu Sicherungsmaßnahmen an Ihrem Zuhause erhalten Sie auch in der Broschüre "Sicher Wohnen" aus dem Programm Polizeiliche Kriminalprävention (ProPK). Diese erhalten Sie kostenlos bei jeder Polizeidienststelle oder online zum Download unter www.polizeiberatung.de in der Rubrik Medienangebot. Ihren persönlichen Berater bei der Polizei finden Sie auf der Homepage des Landeskriminalamtes Niedersachsen unter www.lka.niedersachsen.de in der Rubrik Prävention, Unterpunkt Beratungsstellen vor Ort.

VORSORGEMASSNAHMEN

Schirmen Sie Ihre Privatsphäre durch Gardinen, Vorhänge, Plissees oder ähnliche Möglichkeiten vor den neugierigen Blicken ab.

Halten Sie bei Abwesenheit alle Fenster und Türen verschlossen und schalten Sie bei Abwesenheit die Türklingel aus. Dadurch nehmen Sie eine effektive Möglichkeit einer Anwesenheitskontrolle.

Öffnen Sie unbekannten Personen nicht sorglos die Tür, sondern nutzen Sie eine Türsprechanlage oder eine Türsicherung (Türspaltsperre).

Lassen Sie sich von unbekannten Personen den Ausweis zeigen und scheuen Sie sich nicht davor, telefonisch bei der entsendenden Stelle Rücksprache zu halten.

Organisieren Sie eine wirksame Nachbarschaftshilfe. Weitergehende Informationen dazu finden Sie im Faltblatt "Ganze Sicherheit für unser Viertel" aus dem Programm Polizeiliche Kriminalprävention (ProPK). Auch dieses Faltblatt können Sie kostenlos bei Ihrer Polizeidienststelle erhalten oder online unter www.polizei-beratung.de in der Rubrik Medienangebot downloaden.

Überprüfen Sie Ihr Haus oder die Wohnung bei Rückkehr nach längerer Abwesenheit auf Veränderungen.

UMGANG MIT POST- UND WARENSENDUNGEN

Nehmen Sie keine unbekannten Warensendungen von unbekannten Absendern an und öffnen Sie keine verdächtigen Postsendungen.

Verdachtsmomente können zum Beispiel sein:

- unbekannter oder fehlender Absender
- persönliche Zustellvermerke (eigenhändig, persönlich, nur durch ...zu öffnen etc.)
- ungewöhnliches Format
- ausgetretene Inhaltsstoffe (Flüssigkeit oder Pulver)

Bei einem begründeten Verdachtsfall:

- Sendung nicht berühren
- Fundort / Übergabeort verlassen
- andere Personen informieren und fernhalten
- Polizei verständigen

Halten Sie für den Notfall Brandbekämpfungsmittel (Feuerlöscher, Löschdecke) bereit und machen Sie sich rechtzeitig mit der Bedienung vertraut.

Briefsendungen können Spurenträger sein. Bitte fassen Sie diese möglichst nicht an.



FAHRZEUG

Es ist nicht unwahrscheinlich, dass Täter Manipulationen an Ihrem Fahrzeug (Motorrad oder Auto) vornehmen. Daher parken Sie Ihr Kraftfahrzeug zu Hause möglichst in der Garage.

Überprüfen Sie vor Fahrtbeginn in regelmäßigen Abständen die technische Sicherheit des Fahrzeuges.

Dazu zählt beispielsweise:

- Sind die Bremsen intakt?
- Funktioniert die Lenkung?
- Sind die Radmuttern fest angezogen?
- Ist die Bereifung in Ordnung?

FAHRTSTRECKE

Werfen Sie auch vor der Abfahrt einen Blick in die Umgebung. Gibt es Auffälligkeiten?

Fahrstrecke wenn möglich variieren und alternative Routen fahren. Sollten Sie verfolgt werden, suchen Sie einen sicheren Ort wie zum Beispiel eine Polizeidienststelle auf.

Notieren Sie sich verdächtige Wahrnehmungen. Dazu sollten Ort, Zeit, Fahrzeuge mit Kennzeichen und Personen gehören.

Nutzen Sie bei Bahnreisen möglichst ein bereits teilweise belegtes Abteil, anstatt sich allein in ein leeres Abteil zu setzen.

Parken Sie Ihr Kraftfahrzeug auch am Arbeitsplatz möglichst in einer Garage oder in einem anderen gesicherten Bereich.

Führen Sie, wenn möglich, eine Zutrittskontrolle ein.

Gewähren Sie Besuchern nur Zutritt, wenn die Identität der Person feststeht.

Richten Sie Ihr Büro so ein, dass Sie anderen
Personen gegenüber sitzen und diese gut im Blick
haben. Sie sollten im Notfall den kürzesten Weg zur
Tür als Fluchtweg nutzen können. Der Fluchtweg
muss gut erreichbar und frei sein. Er darf nicht durch
Möbel oder andere Gegenstände versperrt sein.

Bewahren Sie keine Gegenstände auf dem Schreibtisch auf, die durch andere Personen als Waffe benutzt werden könnten. Dazu gehören beispielsweise Schere, Locher, Tacker oder Brieföffner. Planen Sie den Ablauf, für den Fall eines Angriffs. Auf Familienfotos sollte möglichst verzichtet werden.

Geben Sie Fremden keine Auskunft über Ihre
Termine, An- und Abwesenheitszeiten oder persönliche Verhältnisse. Insbesondere nicht telefonisch.
Bitten Sie Mitarbeiter und Kollegen ebenso zu verfahren.

Weitergehende Hinweise zur Sicherheit am Arbeitsplatz finden Sie im Faltblatt "Wie Sie sich vor Übergriffen Ihrer Kunden schützen" aus dem Programm Polizeiliche Kriminalprävention (ProPK). Dieses Faltblatt können Sie ebenfalls kostenlos bei Ihrer Polizeidienststelle bekommen oder online unter www.polizei-beratung.de in der Rubrik Medienangebot downloaden.

HINWEISE FÜR DIE SICHERHEIT BEI VERANSTALTUNGEN

Meiden Sie, soweit möglich, unbeleuchtete und abgelegene Parkplätze.

Achten Sie im Gespräch mit unbekannten Personen auf genügend Abstand zwischen Ihnen, um auf einen plötzlichen Angriff besser reagieren zu können.

Ziehen Sie sich aus einer Situation zurück, wenn das Gespräch bereits leicht eskaliert und brechen Sie das Gespräch ab.

Lassen Sie sich möglichst bei öffentlichen Veranstaltungen begleiten. Melden Sie auffällige/verdächtige Personen dem Veranstalter oder dem Sicherheitspersonal um eine Überprüfung der Person zu initiieren.

Informieren Sie sich beim Veranstalter über den geplanten Ablauf der Veranstaltung und die zu erwartende Teilnehmerzahl. Fragen Sie auch nach getroffenen Sicherheitsmaßnahmen und nach den möglichen Fluchtwegen.



Informieren Sie Angehörige, oder auch Ihre Arbeitsstätte, über Ihren Aufenthaltsort und die Rückkehrzeit. Bitten Sie Angehörige, sich ebenfalls im Sinne dieser Handlungsempfehlungen zu verhalten.

Für Rückfragen und weitere Informationen stehen Ihnen die Präventionsteams Ihrer zuständigen Polizeiinspektion gerne zur Verfügung:



www.lka.niedersachsen.de/
praevention/
beratungsstellen_vor_ort

oder die Zentralstelle Prävention des Landeskriminalamtes:

Landeskriminalamt Niedersachsen Zentralstelle Polizeiliche Prävention Am Waterlooplatz 11 30169 Hannover

Tel.: +49 511 26262-3203

E-Mail: praevention@lka.polizei.niedersachsen.de

NOTIZEN

z. B. Beratungsgespräch mit Polizei vereinbaren	z. B. Polizeiinspektion Telefonnr.

Landeskriminalamt Niedersachsen

Dezernat 32 Zentralstelle Polizeiliche Prävention Am Waterlooplatz 11 30169 Hannover